Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. | Bd. XXVI | Heft 1 | S. 17—18 | Karlsruhe, 1. 5. 1967

Ein phoretischer *Allochernes* (Pseudoscorp.) aus Afghanistan

Von M. Beier, Wien

(Mit 1 Textfigur)

Herr Dr. H. G. Amsel, Karlsruhe, fand beim Lichtfang in Afghanistan in den Glastuben, in denen er die Kleinschmetterlinge zunächst lebend aufbewahrte, um sie dann erst zu töten, einige Pseudoskorpione, die zweifellos ursprünglich an den Mikrolepidopteren festgeklammert waren. Entgegen der naheliegenden Annahme, daß es sich um Vertreter der Gattung *Lamprochernes* handle, die regelmäßig in Phoresie angetroffen werden und mit denen die fraglichen Tiere in der Färbung auffallend übereinstimmten (Carapax und Palpen hell rotbraun, ersterer mit zwei dunkler roten Querfurchen, Abdomen blaß gelblich), gehören sämtliche Exemplare einer neuen Art der Gattung *Allochernes* Beier an, bei der Phoresie nur in Ausnahmefällen festgestellt wurde. Alle Exemplare sind weiblichen Geschlechts, was mit der bisherigen Erfahrung übereinstimmt, daß auch bei *Lamprochernes*-Arten fast nur die Weibchen in Phoresie zu finden sind. Das hängt offenbar damit zusammen, daß die Weibchen in einem bestimmten Stadium der Gravidität sich in einer gewissen Unruhe mit ihren Palpenscheren an alle erreichbaren Insekten anklammern und dann von diesen verschleppt werden, wodurch die Ausbreitung der sonst wenig beweglichen Arten gewährleistet wird.

Allochernes brevipilosus nov. spec. (Fig. 1)

Integument dicht und ungewöhnlich grob granuliert, besonders die Körner der Palpen hoch (etwa so hoch wie an der Basis breit), auf der Medialseite der Glieder abgestumpft, auf der Lateralseite zum Teil zähnchenförmig zugespitzt. Vestituralborsten außerordentlich

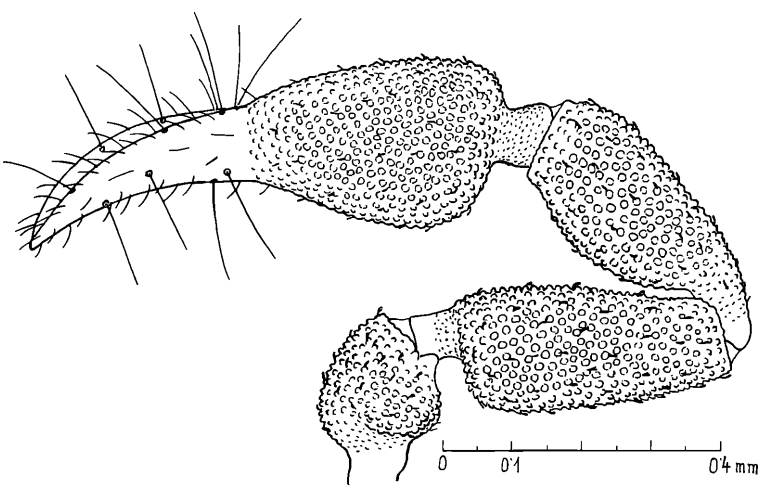

Fig. 1. *Allochernes brevipilosus* nov. spec., rechte Palpe.

kurz und sehr stark gekeult, diejenigen der Palpen die Granulation kaum überragend. Carapax und Palpen hell rotbraun, Abdominaltergite blaß bräunlichgelb. — Carapax so lang wie an der Basis breit, gänzlich ohne Augenflecke, mit 8 Vorderrand- und 10 bis 12 Hinterrandborsten; beide Querfurchen sehr breit und tief, scharf eingeschnitten, intensiv rotbraun, am Grunde nur fein granuliert, die subbasale dem Hinterrand deutlich genähert. Abdominaltergite mit Ausnahme des letzten geteilt, dicht und scharf, aber etwas feiner granuliert als der Carapax. Die Halbtergite der mittleren Segmente mit 9 Hinterrandborsten (hiervon 2 bis 3 in subdiscaler Stellung) sowie einer Seitenrand- und einer Medianrandborste, die der hinteren Segmente mit 6 Hinterrandborsten, 3 Discalborsten sowie je einer Seiten- und Medianrandborste. Endtergit insgesamt mit 10 bis 12 sehr kurzen, fast knopfförmig gekeulten Randborsten und 6 bis 8 ebensolchen Discalborsten, ohne Tastborsten. Pleuralmembran, grob streifig granuliert. Die hinteren Sternite ziemlich grob granuliert, mit kurzen, spitzigen Borsten; Endsternit mit 10 Rand- und 6 Discalborsten. Chelicerenstamm mit 7 Borsten, *SB* ziemlich lang, derb und gezähnt, *B* wesentlich kürzer, zart und einfach, *ES* kurz. Galea des Weibchens ziemlich kurz, mit einem kräftigen Basal- und einem Subdistalast. Palpen einschließlich der Coxen und der Hand außerordentlich derb granuliert, die Borsten aus der Granulation kaum hervorragend. Trochanterhöcker rund. Femur sehr abrupt gestielt, dann basal am breitesten, distalwärts deutlich verengt, 2,6mal, Tibia 2,4mal, Hand 1,8mal, Schere mit Stiel 3,2mal, ohne Stiel 2,9mal länger als breit. Finger so lang wie die Hand ohne Stiel, je mit nahezu 40 Zähnen, auch der bewegliche Finger mit langer, giftzahnartiger Endklaue; Nebenzähne fehlen gänzlich. Stellung der Tasthaare normal, *ist* distal von *est* und näher bei *it* als bei *isb*, *st* des beweglichen Fingers etwas näher bei *sb* als bei *t*. Beine mit Ausnahme der glatten Coxen grob granuliert, dorsal und vorn mit kurzen, gekeulten, ventral und hinten mit längeren spitzigen Borsten. Hintertarsus ohne Tastborste. — Körper-L. ♀ 1,5—1,6 mm; Carapax-L. und B. 0,55—0,59 mm; Palpen: Femur-L. 0,45 mm, B. 0,175 mm, Tibia-L. 0,43 mm, B. 0,18 mm, Hand-L. 0,44 mm, B. 0,24 mm, Finger-L. 0,37 mm.

Holotypus: 1 ♀, Afghanistan, Tangigaruh, 20 km östlich von Kabul, 1700 m, phoretisch auf Kleinschmetterlingen, 6. VI. 1966, H. G. Amsel (Landessammlungen für Naturkunde, Karlsruhe).

Paratypen: 4 ♀♀ mit den gleichen Funddaten (Mus. Wien).

Steht dem *A. asiaticus* (Redikorzev) aus Tibet am nächsten und stimmt mit ihm vor allem in dem völligen Mangel von Nebenzähnen auf den Palpenfingern überein, unterscheidet sich jedoch von ihm durch geringere Größe, gröber granuliertes Integument, noch kürzere Vestituralborsten, scharf ausgeprägte Querfurchen des Carapax und gedrungeneres Palpenfermur des Weibchens, das basal am breitesten ist. Auch mit *A. bulgaricus* Hadži von der Vitoša Planina vergleichbar, dem er in den Palpenmaßen sehr nahe kommt, aber ebenfalls etwas kleiner, noch gröber granuliert, mit wesentlich kürzeren und viel stärker gekeulten Vestituralborsten sowie abrupt gestieltem, distalwärts deutlich verengtem Palpenfemur und ohne Nebenzähne der Palpenfinger.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. M. Beier, Naturhistorisches Museum,

Wien I, Burgring 7

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: 26

Autor(en)/Author(s): Beier Max Walter Peter

Artikel/Article: Ein phoretischer Allochernes (Pseudoscorp.) aus Afghanistan 17-18